



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 10. Freytags / den 13. (23.) Dec. 1689.

1689

Num. 10.

**Boheimischer Ordinari. Friedens-
und Kriegs-Currier**

**Ab und ausgefertiget
Freitags den 23. Dec. 1689.**

Wien vom 17. December / N. 11.



Die Gemeinde den
Montag ist
der General-
Wachmeister
Graf Guido von
Stahrenberg all-
hier angelangt / mit
Bericht / das Ihre
Durchleucht. Prinz
Louis zu Baden
nächster Tagen
nachfolgen werden.
Die von dem Tür-
ckischen Kaiser u-

berlandte und vertauschte Briefe / seynd Gestern zur Kaiserl. Hof-
statt nach Augspurg geschickt worden / und sollen ehestens einige
Kaiserl. Menipotentiarii herab kommen / die Conferenzen mit der
Türkischen Gesandtschaft wieder vorzunehmen. Man glaubt
Winter-Quartal 5. Wochen. Lit. K
aber

egenwärt alle
den auch die
fangen selbe
jungen Prin-
Maria
den König in
Herzog zu
nachdem Sie
kannern Gott
lassen.

angekommen/
Dragoner / um
zu bedecken.
indeme gewisse
niedliche Stü-
Rhein schlagen
Ort gebe das
die Hussaren
das gedachte
der zurück ge-
g sollte wieder
worden seyn
nd wieder um
an sich son-

niert Friedens-
niedliche denck-

aber nicht das ein Friede erfolge werde/sonderlich da die Porte nicht capabel/ den zugefügten Schaden und andere pretendirte Sachen zu restituiren. Indessen sind die Türken gleichwol der Meinung/man werde mit dem Eroberten und wieder Erstattung der eingeschlossene Plätze/ Kayf. Seite zufrieden seyn/ darzu man aber hiesiger Seits keinen Gedancken machen dürffte. Das Generalat zu Carlstatt/ soll/ wie verlautet/nach tödlichem Hintritt des GeneralHerberstein von Jhr. Kayserl. Maj. Jh. Durchl. dem Prinzen Louis zu Baaden/ zu einem sonderbaren Coadjuto conferiret worden seye / welches jährlich 15000. fl. einträgt. Es continuirt / daß der Groß Sultan den Universal - Auffbott seiner Unterthanen / und zwar ohne unterschied der Religion / so wol Christen als Mahometaner/ zuberuffen entschlossen seye ; Ausser diesem habe er auch befohlen/ die nächste Frontier-Plätze / als Philippopolis und Adrianopel zu fortificiren / welche beyde Extremiteten eine allgemeine Conster-nation im Ottomannischen Reich verursachen.

Stockholm/ vom 20. Nov. st. v.

Es wird mit dem Königl. Englischen wie auch Holländischen Ministern / wegen Verbietung der Französischen Wahre annoch deliberiret / so viel man aber vernimt / sind Jhr. Maj. nicht zu disponiren / solches Verbot zu thun / ohne daß es bey dem Verbot der Manufacturen verbleibet / dann man hier im Lande solche selber machen läßt / und also die Französis. nicht nöthig hat. Ihre Königl. Maj. werden unterdessen dennoch an Holland die Völcker und Schiffe / so sie laut der mit Jhr. Hoch - Mdg. aufgerichtete Tractaten / zu geben schuldig/künftig Vor - Jahr übersenden. Im übrigen aber Neutralbleiben / und keinen Krieg declariren / wird demnach auch gezeifelt / daß unsers Königs wegen / jemand / der im Haag angelegte Versammlung der hohen Hnn. Allirten/ mit beywohnen werde.

Copenhagen / vom 26. Nov. st. v.

Der Herr Cankler von Breitenau wird erster Tagen allhier erwartet / woraus einige presumiren / daß die vorgehabte Austauschung der Graffschaffen Oldenburg und Delmenhorst/ gegen dem Fürstenthum Ploen / seinen Fortgang noch haben wird.

Ein

die Porte nicht
ndirte Sachen
Meinung/man
eingeschlossene
hiefiger Seits
Carlstatt/ soll/
erberstein von
zu Baaden/
seye / welches
Groß/ Sulz
/ und zwar
Nahometaner/
auch befohlen/
nd Adrianopel
meine Conster

Holländischen
Wahre annoch
ij. nicht zu dis
dem Verbot
ande solche selb
ig hat. Ihre
nd die Völcker
aufgerichtete
bersenden. Im
clariren / wird
en / jemand /
Pnn. Allirten/

Sagen allhier
gehabte Aus
enhorst/ gegen
ben wird.

Ein

Ein anders/vom obigen.

By diesem übeln Wetter hält sich die Hoffstatt zu Hause / und wird das geheime Consilium mit so viel besserem Nachdruck fortgesetzt. Berwichenen Dienstag waren Jh. Königl. Maj. mit dero Garde zu Pferd auff dem Holm / ein und andere Arbeit allda zu besehen. Es wird von einer Zertrennung dieser Hoffstatt geredet / daß nemlich Ihre Hoheit der Königl. Kron: Prinz Friederich allhier bey Jhr. Königl. Maj. verbleiben / Jh. Hoheit Christian aber nach Colbdingen / und Prinz Carl nach Nicoping gehen / daselbsten Jh. Hoffhaltung zu führen. Ich kan außser diesem versichern / daß bis dato beyde Nordis. Kronen sich Neutral zu halten / und das freye Commercium zu treiben / resolviret seyn / wie dann so woll in Schweden als allhier Convoyer Equippiret werden sollen die Kauffardey: Schiffe nach Frankreich zu convoyren / und zu verhindern / daß sie nicht allein nicht genommen / sondern auch nicht visstiret werden sollen / mit dem Beyfügen / sich gegen diejenigen / so solches zuthun sich unterstehen möchten / zu defendiren / welches dann grosse Verwelterungen nach sich ziehen könte.

Amsterdam / vom 6. Dec. st. n.

Außer den ordinarien Zeitungen hat man aus Engeland / daß das Parlament in Schottland nicht eher sitzen wolle / bis zuvor S. Maj. der König / nebenst Jhr. Maj. der Königin allda in Person angelanget / sich huldigen und Krönen zu lassen; Imgleichen daß einige aus des Königs Secreten: Rath cassiret worden / weil dieselben einige Sachen zum Präjudik des Königreichs zu effectuiret getrachtet / wodurch so wol der Geistlich: als Weltliche Stand lediret wird / welches eine grosse Discrepanz zwischen den beeden Königreichen Engeland und Schottland nach sich ziehen mögte / und will man sehr zweiffeln / daß Jh. Maj. der König / nebenst dero Gemahlinn / bey so gestalten Sachen / sich dorthin begeben werden / die Krönung zu empfangen; es wird jedoch alles so möglich herbegebracht / solche Widerwärtigkeit und Hindernus aus dem Wege zu räumen. Das Parlament in Engeland ist ebenfals nicht allerdingt vergnügt / daß die Sachen in Irland nicht nach Willen succediren / und in diesem Sommer durch den Herzog von Schomberg so wenig verrichtet worden / weßwegen dann von dem

K 2

Un

Unter Hauſe z. deputiret worden bar thun zu laſſen. Wegen deſſen
Verhaltens gedachten Herzogs genauen Bericht einzuholen. Un-
terdeſſen iſt dennoch feſt geſtellet worden. In dieſem Winter noch
6000 Mann zu werben / worin das Parlament noch 1800000 Pf.
Sterlings / als extraordinair zu conſentiren reſolviret. Und die Ir-
ländiſche Sache mit deſſen gröſſer Force forzuſehen / und ein Heer
von 50000 Mann in Flandern gegen Frankreich zu halten / womit
a. v. r. agiret werden ſoll. Das Volk läuft ſo ſtark zu ſich zu un-
terhalten zu laſſen / daß es zu verwundern / und hat man die Wahl
zu nehmen / welche man will.

Hollſtein / vom 30. Nov. ſ. v.

Des Herren Baron von Müllendorffs Reiſe / welcher ſeiner
biſherigen Unpaßlichkeit wegen aufgeſchoben geblieben / wird
nunmehr / da er völlig zu voriger Geſundheit gelangt / forgeſetzt
werden. Der Herr Land Rath von Ahlefeld aber wird noch et-
was zurück bleiben. Nunmehr iſt in den Kirchen wegen der
glücklichen Anlandung unſerer Völker in Schottland gehandelt
werden. Der damals zurück gebliebene Reſt wird gleichfalls ange-
landet ſeyn. Der Königl. Schwediſche Extraordinari Envoye
Dr. Welling / iſt ſamt ſeiner Liebſten nach Schweden gereiſt.

Brüſſel / vom 5. Dec. ſ. v.

Weil unſer Gouvern. Marquis von Caſtana / auf den letztem
König in Franckr. abgeſchickten Courier / die durch ſelbigen begehrete
Revocation und Caſſirung deſſen vorhin ergangenen Verbots der
Franzöſiſchen Commercien / nichts hat antwortet / viel weniger
ſolches Verbot aufheben wollen / als hat der König von Franck-
reich reſolvirt / keine Paßporten mehr an die Spaniſche Untertha-
nen zu geben / auch mithin ein Verbot ausgehen laſſen / daß alle
diejenige Paßporten / ſo vorhin ertheilet / länger nicht / als den 20.
Decemb. gelten ſollen / auch dabey anfügen laſſen / daß diejenige
ſo ſich nach dieſem verloffenen Termin dieſer Paßporten weiters be-
dienen wollen / ſelbige als Kriegs-Gefangene ſeyn ſollten. Ge-
ſtern bekam unſer General Gouverneur einen Expreſſen von Miſ-
ſingen / mit gewiſſem Bericht / daß die Engliſche Eſquadre Kriegs-
Schiffe daſelbſt angelangt / und weil der Wind gut und favora-
bel / als glaubt man / es wird unſere neue Königin nach Spanien
abge-

130
abgeſchick-
tendigung
von h. v.
Regime-
joſen bet-
north. au-
Gau zu
Wahlin
Wahlin
kung der
ges. An-
Mannich
Landau
Landau
Philipp
Stücke/
thal dahi
Zweid
tiſtation
chen. V
Arbeiten
ben z. v.
Schweiz
führet r
unter ſich
Ma
ſich zuſam
eingebro
Norveni
ſtecker/
ſchrieben
ge gleich
2000. W
ſamlet /
thun / u

bige aber ausrichten / und wie es ihnen hierbey ergehen wird / verlanget man stündlich zu vernehmen. Die Neuburgische Völcker sind von Dürn auff die Nordbrenner ausgefallen / und haben deren einige erschossen / und 11. gefangen bekommen.

Augsburg / vom 18. Dec. St. n.

Den 11. Decembr. Vormittag um 11. Uhr / seynd alle Chur-Fürsten / wie auch die beede gevollmächtigte Abgesandte von Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg / auf das Rathhaus allhier gefahren / allda Sie auf dem obern schönen Saal / in dem lincken Eck und Zimmer / wegen bevorstehender höchwichtiger Handlung / die erste Session gehalten. Alles dabey war sehr magnificq zu sehen / es wurde in gedachtem Zimmer / welches seinen Prospect gegen das Bayrland hält / eine Bühne von zweyen Stufen auffgerichtet / welche / wie auch ein Platz / so zwey halbe Fenster / als eine Ruck-Lehne / bedeckt / mit schönsten rothen Tuch bekleidet war / auf solcher Bühne stunden sieben neue von rothem Sammet / mit güldenem Borten gezierte Sessel / mit Lehnen in einer Reyhe / darauf die H. Hn. Chur-Fürsten und Abgesandten saßen. Mitten in dem Zimmer war eine lange Tafel / vom besten rothen Sammet überdeckt / und auf derselben siben Stelle zum schreiben angerichtet / vor welchen 3. Reyhen hinter einander mit güldenem Leder bezogene Sessel / gegen dem Sitz der Hn. Chur-Fürsten über / für Dero Hohe Ministers und Rätthe gesetzt waren. Nicht weit darvon und auf der rechten Seite des Eingangs / noch ein a parte Tisch / mit rothem Tuch bekleidt / und bey demselben 6. Sitze zum Protocolliren versehen. Vor diesem Zimmer heraus / war in dem grossen Saal ein Unterschlag neu verfertiget / welcher sich bis an das gegen über stehende Zimmer / welches zu einer Retirade dienen solte / erstreckt / und so wol auß / als inwendig mit Tapezereyen behengt war: Die andere beede Stuben aber / waren zu einem Auffenthalt Derer sämtlichen Cavallieren / welche in der Suite der H. Hn. Chur-Fürsten sich befunden / angeordnet. Die Session endigte sich gegen 1. Uhr. Der Aufzug aller Hohen Anwesenden war über die massen herrlich / und kan nicht nach Genüge beschrieben werden. Die Carossen von Ihr Churfürstl. Durchleucht zu Cöln war admirabel / und die Kostbarkeit / welche des unvergleichlichen Künstlers Hand an die

jenige /
gewendet
in denen:
dergleiche
die Feder
Ordnung
war Chur
Herren A
so in. dar

Den
Mittag
Sich eini
widerum
Gemahlit
diesen B
Cöln Jh
Jngleiche
Ehre eine
den Aben

Den 16
Dominic
Frier / C
Mittags
diens. 1
mit 100
Feld auf
hielten:
sen zu Pf
3. Uhr N
Chur-S
Durchl.
bends un
burgische
Den 1
wesende
Abgesant

ehen wird / vers
urgische Völcker
/ und haben des
n.

Alle Churfür-
santde von Chur-
hauß allhier ge-
ndem lincken Eck
r. Handlung / die
agnificq zu sehen /
rospect gegen das
ffen auffgerichtet /
seine Ruck-Lehne /
auf solcher Bühne
denen Borten ge-
die H. Hn. Chur-
Zimmer war eine
cket / und auf ders
r welchen 3. Rev-
Sessel / gegen dem
be Ministers und
af der rechten Sei-
em Tuch bekleidt /
versehen. Vor
al ein Unterschlag
ber stehende Zim-
recht / und so wol
: Die andere bee-
Derer sämtlichen
Churfürsten sich bes
gegen 1. Uhr. Der
lassen herrlich / und
Die Carossen von
mirabel / und die
klers Hand an die
jenie

jenige / worinnen Ihr Churfürstl. Durchl. aus Bayern führen/
gewendet / schiene aller Kunst den Troh zu bitten / niemand sah sich
in denen 2. Stunden der wählenden Session / an solchen / als ein
dergleichen vormals hier nie gesehenem Stücke / satt / und kan auch
die Feder hierinnen dem Auge nimmermehr gleich kommen. Die
Ordnung / in welcher die H. Hn. Churfürsten nach Hause führen /
war Chur-Mainz / Trier / Cöln / Bayern / Pfalz / Sachsen / (welche
Herren Abgesandten mit 3. Zügen gefahren /) und Brandenburg /
so in der Trauer.

Den 14. haben Ihr Churfürstl. Durchl. aus Bayern diesen
Mittag gegen 12. Uhr / mit einem Gefolg von 200. Pferden / um
Sich einige Recreation zuschaffen / das Feld besuchet / seynd Abends
widerum zeitlich hereinkommen / und darauf mit Dero Churfürstl.
Gemahlin nach der Italiänischen Comödi abgefahren. Eben
diesen Vormittag um 10. Uhr / haben Ihre Churfürstl. Durchl. zu
Cöln Ihre Fürstl. Gn. von Schwarzenburg Audienz ertheilet.
Ingleichen haben Ihre Churfürstl. Durchl. von Pfalz die Hohe
Ehre einer gnädigsten Visit von Ihre Röm. Kayserl. Maj. auf
den Abend um 5. Uhr zu genießem.

Den 16. wurde Morgens um 9. Uhr bey denen H. Hn. P. V. der
Dominicaner von den Churfürstl. Geheimen Räten / als Mainz /
Trier / Cöln / und Bayern / eine Conferenz gehalten. Um 12. Uhr
Mittags gabe Chur-Cöln dem Holländischen Gesandten Au-
dienz. Nachmittag um 1. Uhr / begaben sich Ihre Kayserl. Maj.
mit 100. Pferden / unter Pauken und Trompeten / Schall / in das
Feld auf eine Weis / welche Dero selben Jh. Churf. Drl. aus Bayern
hielten. Die auch alsobalden Ihre Maj. in einer andern Stra-
ßen zu Pferd mit Dero Cavalliers / zwar incognito / gefolget. Um
3. Uhr Nachmittag hat ein Wohl-Edler Rath dieser Stadt den
Chur-Sächsischen Herrn Abgesandten / an statt Sr. Churfürstl.
Durchl. das gewöhnliche Präsent gebracht. Es gaben auch A-
bends um 5. Uhr Ihre Churfürstl. Gn. von Trier dem Branden-
burgischen bevollmächtigten Hn. Abgesandten eine Audienz.

Den 17. Heute Vormittag um 11. Uhr hatten die sämtlichen an-
wesende Churfürsten neben deren Abwesenden bevollmächtigten
Abgesandten / auf allhiesigem Rathhaus / die andere Session / Chur
Mainz

Mahnj aber bliebe wegen Unpässlichkeit zu Haus; es endigte sich
dieser Punctus nach 11h. Wobey Chur-Eln in dem Herabge-
hen und Zuhörfahren den ersten Rang von Kaiser hielt.

Sie außer, vom 13. Dec. 11. na. nachmitt. 11. u. 12.
Als den 13. dieses Jhre Kayserl. Maj. in Peter Adlens-
Zimmer den ankommenden Chur-Fürsten und der adisenden Ihren
Gesandten die Proposition zu gegenwärtigem Collegial-Tag er-
öffnet, und Sie Chur-Mahnj schriftlich eingehändigt. Folgen-
den Dienstag ist solchde erste Conferens darüber vordem anwe-
senden Chur-Fürsten in hoher Person gehalten worden. Von
dem Inhalt solcher Proposition weiß man die Specialwörter nicht
eigentlich / sondern nur so viel / daß Sie vornehmlich den festma-
ligen Zustand des Römischen Reichs und den Krieg wider die
Türcken und Franzosen concernirt. Da dann Ihre Kayserliche
Maj. denen Chur-Fürsten in Gemüth geführt / was so dem
Römischen Reich zum besten bis herab ausgerendet und gebaget /
und das Peter Erb-Prinz / der König von Ungarn / wann Er
durch einhellige Wahl auf den Römischen Thron erhoben wor-
den / nicht weniger sich hincunter treu und sorgfältig appliciren
würde / und ist zu dem Ende mehrgedachte Proposition der Punc-
tus Electionis expresse mit anheisset und recommendirt wor-
den / nachdem der Kayserl. Hof verstanden / daß die Chur-
Sächssch- und Chur-Brandenburgische Gesandte darauf nicht /
sondern allein auf dem Inhalt des Ausschreibens instruirer / in wel-
chem der Punctus Electionis mit Fleiß und in dieser Consideration
preterirt worden / daß die Herren Chur-Fürsten wann Sie sämt-
lich in hoher Person erscheinen / von selbst darauf reflectiren wür-
den.

Morgen wird man wiederum / und zwar auf dem Rath-
Haus zusammen kommen / allwo vor die votirende ein besondere /
und dann auch vor die Secundarios und der abwesenden
Chur-Fürsten Räthe wieder eine andere Bandel
gesetzt worden.

Hierbey ist zu finden: Der Wochenliche extraordinari Friedens-
und Kriegs-Courier / mit sich bringende: Unterschiedliche
denck- und leswürdige Neuigkeiten.

Un

Zu find

es endigte sich
in dem Herabge-
gangenen
Dieses Adien-
den Ihren
collegial: Tag er-
höhet. Folgen-
den anwes-
worden. Von
etallwund nicht
lich von festma-
Krieg wider die
H. Kayserliche
er was so dem
und gewaget /
Jan / wann Er
erhoben vor-
sätzig appliciren
sition der Punc-
inmündter wor-
das die Chur-
die daraufficht /
instruirt / in wel-
er Consideration
wann Sie samte
reflectiren wür-
auf dem Rath-
ein besondere /
abwesenden
Band
Anquor
du
dinari Friedens-
Unterschiedliche
piss

**Wöchentlich Extraordinari
Friedens-
und
Kriegs-Currier**

Mit sich bringende
**Unterschiedliche Denck- und les-
würdige Neuigkeiten.**

Derausgegeben /
Freitags / den 13. (23.) Dec. 1689.
Winter-Quartal. 5. Wochen / Lit. K. Num. 10.

Zu finden bey J. J. Selseckern / den Laden im Rathhaus-Gäßl

Paris / vom 28. Nov. st. n.



Daß die Un-
sere unter
dem Grafen von
Blenac sich aller
derjenigen Der-
ter / welche die
Englische auff
der Insul St.
Christoffel noch
inne gehabt / bes-
mächtiget / davon hat man nun umständliche Particu-
laria. Die daselbst gefundene Englische Milice / 400.
Mann starck / hat man mit einem Stock in der Hand oh-
ne Gewehr nach der Insul Meene gebracht / auch sonst
auf dem ganzen Lande keinen Engländer noch Iren ge-
lassen / der nicht der Päpstlichen Religion zugethan ge-
wesen / sondern dieselbe verjagt / hingegen eine Anzahl
Franzosen von dem Eyland Eustachins dahin gebracht /
und ihnen gewisse Landschaft zuberohnen eingeräumet ;
und weil die Insuln St. Martin und Eustichius nicht feste
sind / so will man solche ganz verlassen / und alle Einwoh-
ner / um die Insul St. Cristoffel desto volkreicher zu-
machen / dahin bringen. Der Hr. Graf von Blenac
hät auf der eroberten Insul St. Christoffel einen Gouver-
neur im Namen des Königs Jacobi eingesetzt. Das
Custell

Cast
Stü
flüssi
die Ze
te / ve
und u
Zeit-
Offici
täglich
Herre
in Pr
beitet
vor S
hen an
barkeit

E
mit der
Hofe g
einige
andere
brücksi
von S
dieser
einem
wesen

Daß die Un-
sere unter
Grafen von
hae sich aller
enigen Der-
welche die
gliche auff
Insul St.
stoffel noch
gehabt / bez
che Particu-
Milice / 400.
der Hand oh-
/ auch sonst
och Tren ge-
zugethan ge-
eine Anzahl
in gebracht /
eingeräumet;
hius nicht feste
d alle Einwoh-
olckreicher zu-
f von Blenac
el einen Gou-
ngesetzt. Das
Castell

Castell daselbst ist mit 36. Metallinen und 20. Eisenen
Stücken / und dabeneben mit Kriegs-Munition über-
flüssig versehen. Der Courier / welcher am Freytage
die Zeitung von der Promotion des Petri Ottoboni brach-
te / vermeldete hierbey / das Se. Heiligk. dem Spanis.
und unserm Ambassadeur andeuten lassen / daß sie ohne
Zeit-Verlust public erscheinen sollten / dabeneben seinen
Officierern anbefohlen / seinen Bettern Don Antonio
täglich 1000. Kronen vor dessen Taffel zu geben; Die
Herren Cardinale Fürstenberg und de Estrees stunden
in Procinctu wieder anhero zu kommen. Man ar-
beitet im Gabelin enferig an einem sehr curieusem Cabinet
vor Se. Maj. / welches bloß zu Ertheilung der Audien-
zen an die fremden Abgesandten dienen soll / dessen Kost-
barkeit sehr groß / und 20. Millionen ästimiret wird.

Ein anders / vom 2. Decemb. st. n.

Die unterschiedliche Conferenzen / so eine Zeitlang
mit dem Königlich Schwedischen Minister an hiesigem
Hofe gehalten worden / haben viel Discursen verursacht /
einige sagen / daß man selbige Kron als Mediateur suchet /
andere wollen / daß eine Unterhandlung wegen der Zwei-
brückischen Sache obhanden sey / um Ih. Königl. Maj.
von Schweden dardurch zur Neutralitet zu bewegen. Als
dieser Tagen ein Gerücht entstanden / daß der Papst an
einem Schlagfluß wäre gestorben / und solches zu der ge-
wesenen Königin von Engeland Ohren kam / sagt man /

R 2

daß

daß sie den Prinz von Wallis mit weinenden Augen auff
ihren Arm genommen und geküßt / dar bey sagend : sehet
da ihr armes Kind / unglücklicher als niehmals der Papsst/
der gute Heil. Batter / welchen Gott auf den Papsst.
Stuhl gleichsam dem Ansehen nach gesetzt hat / Euch zu
beschirmen und eine Stütze zu seyn / ist gestorben / Ach!
wie unglücklich bin ich! die wider uns seynd / bleiben im Le-
ben / und gehet ihnen wol / und die vor uns seynd / sterben.
Der Graf von Melfort / der noch nicht nach Rom sondern
hier anwesend / als gemelte Königin mit diesen Worten
ausbrach / nahm selbige bey der Hand und stellte ihr vor /
daß sie nicht mißtrauend seyn müste / weil der Allerchrist-
lichste König noch lebet / und daß derselbe mit aller thun-
licher Macht / ihre Restitution / zu befördern trachtet;
diese Fürstin fiel besagtem Grafen in die Rede / und sag-
te: Ach mein Herr / wer hat euch versichert / daß der
König von Frankreich lang wird leben / und wann er
schon lebet / hat er nicht Feinde genug / selbige / ohne die
unsrigen zu bestreiten. Man sagt fast von nichts an-
ders als des Prinz Wallis Reise nach Irland / welcher
künfftigen Monat vermutlich zu Brest mit Pater Peter
wird zu Schiffe gehen. Briefe vom 28. passato von
Brest melden / daß Mons. d' Ardenne / Capitain von
der Fregat la Mianone / ein Englisch Bombardier Schiff
mit 41. Stücken / 2. Mortiers / 200. Bomben und eini-
gem Pulver aufgebracht / worauf Mons. Dechuseau /

In

In
dern
nig
geheil
das
Gart

M
rigen
unter
gewese
macht
nirt /
spühre
that sch
gescheh
zu über
worden
Bastigt
Geistlic
das Ab
liche we
hingeri
mahnen
ist er seh
storben.

Zugen auff
agend: sehet
s. der Papst/
den Päpstl.
at / Euch zu
orben / Ach!
bleiben im Le-
nd / sterben.
Rom sondern
lesen Worten
telte ihr vor/
er Allerchrist-
nit aller thun-
dern trachtet;
ede. / und sag-
ert / daß der
und wann er
bige / ohne die
von nichts an-
land / welcher
it Pater Peter
s. passato von
/ Capitain von
bardier. Schiff
nben und eini-
s. Dechuseau /
In

Intendant der Marine / dasselbe noch weiter nebst an-
dern Prehnen visitiren lassen. Bey Hofe fällt sonst we-
nig Veränderung vor / oder es wird auch alles in sehr
geheim gehalten. Der König hielt verschieneu Dienstag
das Mittags-Mahl zu Marly / erlustigte sich in dem
Garten daselbst / und befahl einige Bäume zu pflanzen.
Noch ein anders / vom obigen.

Man hat der mit 45. Wunden ermordeten 73. jäh-
rigen Dame Mazel alle ihre Domestiquen arrestiret / und
unter andern einen / welcher 30. Jahr in ihrem Dienst
gewesen / und von einem Laquayen zum Hofmeister ge-
macht worden. Derselbe wurde gestern 4mal exami-
nirt / und weil man in seinen Reden einige Veränderung
spühret / so wird geglaubet / daß er an solcher Mord-
that schuldig sey; Besagte That / ist gleichwol so geheim
geschehen / daß man Mühe haben wird / ihm derselben
zu überzeugen / weil nichts aus dem Hause entwand
worden / obgleich dasselbe voll Goldes gewesen. Mons.
Bastigne-Intendant in Languedoc / hat einen fremden
Geistlichen / welcher in Cevennes Predigte / und den Leuten
das Abendmal reichete / zum Tod verdammet. Dieser Geist-
liche wolte vor seinem Tod das Volck zu Nismes allwo er
hingerichtet worden / in der Lehre unterrichten und er-
mahnen / es wurde ihm aber nicht zugelassen / jedoch
ist er sehr standhaftig und getrost in seinem Glauben ge-
storben. Der Hr. de Ballejeunes / welcher diesem
Geist-

Geistlichen in seinem Schloß Aufenthalt vergönnet / ist
deswegen auf die Galeen verbannt worden.

Berlin / von 26. Nov. st. n.

Nachdem Se. Churfürstl. Durchl. die vergangene
Woche / bey Dranienburg mit jagen sich divertiret / be-
gaben selbige sich darauf nach Poydam / wegen der see-
ligst verstorbenen Churfürstinn Dorothea / Durchleucht
Verlassenschaft / ein und andere Verordnung zu thun /
und kamen darauf vergangenen Sonnabend gegen Abend
allhier wieder an. Es ist allhier ein Courier von Ihrer
Kaysrl. Maj. angelangt / mit Briefen / Se. Churfürstl.
Durchl. zu Vermögen / nach Augspurg zu kommen /
und der Krönung des Königs Josephi in hoher Person
benzuwohnen; Man vernimmt aber bis dato nichts / daß
Se. Churfürstl. Durchl. zu dieser weiten Reise incliniren
sollten / sondern daß Se. Durchl. der Fürst von Anhalt/
welcher anjeko wegen eingefallener Trauer des jungen
Pringen Radzivils / zu Dessau sich befindet / dahin zu
gehen beordert seyn solle. Gestern mit anbrechendem
Tage / kam die in Campagne gestandene Churfürstliche
Artillerie wieder allhier an / und bestund in 40. Regiment
Stücken / 4. Haubitzen / 2. Mortiren / etliche 90. Küß
und Kugel-Wagen / auch 30. Karren: Das schwere Ge-
schüz so aus dieser Garnison gelichtet / wird mit Schiffen
zu Wasser anhero gebracht werden / dabey auch einige
von denen in Bonn eroberten Stücken sich befinden.

Stendal/

Brat
fange
der C
ret/u
Stan
den g
komm
damit
gesehe
eigent

M
ser-Tr
ob sie n
tergan
gin in
ein De
cher ur
seine M
noch in
die Fr
zu dese
sichern
genom

hinet / ist
vergangene
ertiret / be-
gen der see-
Durchleucht
ig zu thun /
gegen Abend
von Ihrer
Churfürstl.
kommen /
oher Person
nichts / daß
ise incliniren
von Anhalt/
des jungen
/ dahin zu
nbrechendem
hurfürstliche
o. Regiment-
liche 90. Rüst
schwere Ge-
mit Schiffen
y auch einige
befinden.
Stendal/

Stendal/in der alten Marck/vom 27. Nov. st. n.

Die von den Rhein zurück gekommene Chur-Fürstl. Brandenburg. Troupen in 8000. Mann bestehend / so Anfangs nur einige Tage allhier stehen sollen/haben sich nun der Gegend um Salzwedel und Gardeleben einquartiret/und ob zwar gesagt wird / daß sie nur gleichsam ein Stand-Quartier halten sollen/so glaubt man doch/daß sie den ganzen Winter alda verbleiben werden. Unterdessen kommen solcher Troupen täglich noch mehr an/und wird damit die ganze alte Marck angefüllet / worauff dieses angesehen/oder was es zu bedeuten habe/kan man noch nicht eigentlich wissen.

Holland/den 13. Decembr. st. n.

Man wird von Enckhausen einige Lückers oder Wasser-Treter nach Blissingen schicken/welche suchen sollen/ ob sie noch einige köstliche Sachen / welche sich in dem untergangenen Schiff des Admirals Everts vor die Königin in Spanien befinden / salviren können. Im Haag ist ein Deputirter von den Piemontesern ankommen / welcher um Hülff und Succurs bey den Herren Staaten vor seine Mit-Brüder anhält / welcher referirt / daß dieselbe noch in gutem Stand wären / und verhofften sich gegen die Franzosen und Savoyer biß auff erhaltenen Succurs zu defendiren. Letztere Stockholmsche Briefe wollen versichern/daß der König in Schweden die feste Resolution genommen habe / um nechstkünstigen Frühling einen Succurs

